

# Von Auen bis Windkraft

## NABU diskutiert mit Landtagskandidaten über Natur- und Umweltschutz

**HERZHAUSEN.** Landwirtschaft und regenerative Energien, insbesondere die Windkraft, standen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion des NABU mit sechs Direktkandidaten für den hessischen Landtag.

Der Kreisverband des Naturschutzbundes hatte dazu nach Herzhausen eingeladen. Den Fragen zu Natur- und Umweltschutz stellten sich aus den beiden Wahlkreisen in Waldeck-Frankenberg Claudia Ravensburg (CDU), Dr. Daniela Sommer (SPD), Jürgen Frömm-

rich (Grüne), Arno Wiegand (FDP), Berthold Halberstadt (Linke) und Hakola Dippel (AfD). NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider moderierte vor fast 50 Gästen im Gasthaus Kohlberg.

### *Deutliche Unterschiede*

Schon in den Eingangsstements der Kandidaten zu den NABU-Kernforderungen Auen-schutz, mehr Naturwälder, Pestizidverbot auf landeseigenen Flächen und Verringerung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes wurden deutliche Unterschiede in

den Parteiprogrammen und persönlichen Ansichten der Politiker deutlich.

Während CDU, SPD und Grüne den Anteil der Kernflächen für Naturschutz im Staatswald auf zehn Prozent erhöhen wollen, sprachen sich Wiegand und Dippel gegen weitere Nutzungsverzichte aus. „Die Artenvielfalt im naturnah bewirtschafteten Wald ist höher als in Naturwäldern“, behauptete Dippel.

Für ein neues Schutzgebiet im Bereich der Ederseestehänge sprach sich nur Frömm-

rich aus. Ravensburg stellte die touristische Entwicklung in den Vordergrund und verwies auf den bisherigen Schutzstatus FFH-Gebiet, der ausreiche.

Ravensburg, Sommer, Wiegand und Frömmrich forderten einen schnellen Ausstieg aus der Braunkohle und die Förderung von Energiesparmaßnahmen. Halberstadt sprach sich für eine CO<sup>2</sup>-Steuer aus. Dippel erwies sich als Windkraftgegner und bevorzugt die bisherigen Energieformen. (sr)